

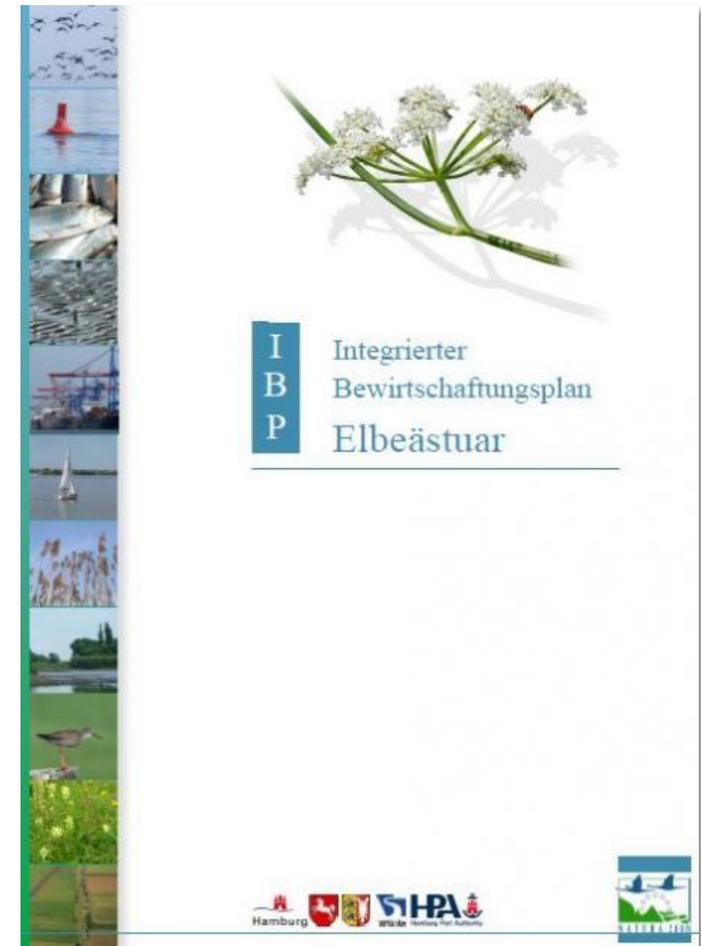


# Integrierter Bewirtschaftungsplan Elbeästuar



## Ziele:

- transparente Darstellung der Naturschutzziele
- Vorbereitung von Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung
- Orientierungsrahmen für Projekte und Maßnahmen
- Beurteilungsgrundlage bei Beeinträchtigungen



## IBP Elbe: Ein Managementplan für das ganze Ästuar!



### Der integrierte Bewirtschaftungsplan

- hat keine rechtliche Bindungswirkung,
- ist eine Leitlinie für das staatliche Handeln,
- zielt auf eine Selbstbindung aller Beteiligten ab.

Der integrierte Bewirtschaftungsplan ist zur erfolgreichen Umsetzung auf Multiplikatoren angewiesen.

# Der Planungsprozess – organisatorisch



2005

2007

2008

2009

2010

2011

Rahmenkonzeption für das Elbeästuar

Länderübergreifendes Abkommen über die Erstellung eines gemeinsamen integrierten Bewirtschaftungsplanes für das Elbeästuar

FFH-Lenkungsgruppe



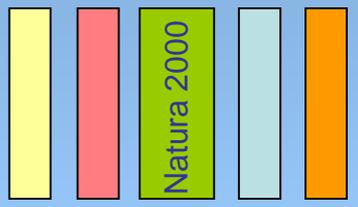
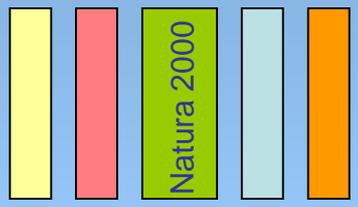
Länderübergreifende IBP-Arbeitsgruppe

- 5 Personen -  
NLWKN, LLUR, BSU, WSD, HPA

Planungsgruppe  
Niedersachsen

Planungsgruppe Hamburg  
und  
Schleswig-Holstein

Naturschutz (Verwaltungen und Verbände)  
Landwirtschaft (Verwaltungen und Verbände)



Berufsfischer und Jäger  
Hafenwirtschaftsverwaltungen  
Wasserwirtschaftsverwaltungen  
Deichverbände, Wasser- und Bodenverbände  
Gebietskörperschaften, Wirtschaftsverbände

Beitrag  
Niedersachsen

Beitrag Hamburg u.  
Schleswig-Holstein

Denkmalschutzverwaltungen  
Wassersportverbände  
Tourismus-Organisationen

Integrierter Bewirtschaftungsplan – 26.03.2012



IBP Elbeästuar

Bernd-Ulrich Netz



Natura 2000 : 10 FFH-Gebiete und 5 Vogelschutzgebiete mit 46.815 ha



# Erhaltungsziele

14 Lebensraumtypen (Anhang I FFH-RL)  
11 Arten (Anhang II FFH-RL)  
23 Arten wildlebender Vögel (Anhang I VS-RL)



Erhaltungszustand des Elbeästuars (LRT 1130): Insgesamt C

Verbesserungen sind möglich, bei einzelnen Parametern kann auch B oder A erreicht werden

Eine Gesamtbewertung mit B ist u. a. nicht erreichbar wegen:  
Unterhalt und Nutzung der Fahrrinne  
Überschwemmungsgebiet in weiten Teilen eingedeicht  
Insgesamt starker Uferverbau



## 41 A-Maßnahmen für das gesamte Planungsgebiet:

- Verwaltung und Recht: 2 Maßnahmen – Ständige AG
- Vorbereitung auf den Klimawandel: 2 Maßnahmen - Klimzug
- Vermeidung und Senkung von Belastungen: 11 Maßnahmen – Fischschutz an Kraftwerken
- Maßnahmen für Strom und Ufer: 6 Maßnahmen – Verbesserung der Uferstrukturen
- Umgang mit Neobiota: 4 Maßnahmen – v. a. Monitoring
- Öffentlichkeitsarbeit: 9 Maßnahmen – Fortführung der Kommunikation
- Zusammenarbeit und Fortbildung: 7 Maßnahmen – Kooperation mit Verbänden

## 143 FR-Maßnahmen für einzelne Funktionsräume:

- Funktionsraum 1: Auwaldentwicklung
- Funktionsraum 2: Trittsteine Schierlings-Wasserfenchel
- Funktionsraum 3: Schließwasserstände Sperrwerk Wedeler Au
- Funktionsraum 4: Förderung von Wiesenvögeln auf dem Twielenflether Sand
- Funktionsraum 5: Entschärfung der Freileitungen in St. Margarethen
- Funktionsraum 6: Schutz der Seeschwalbenbrutplätze
- Funktionsraum 7: Aufweitung von Gräben



## Maßnahmen des IBP zum Strombau

- Schaffung von Flutraum  
durch Rückdeichungen: Ellerholz, Schweenssand, Alte Süderelbe, Haseldorf, Sommerdeiche Stör  
  
im Vorland: Teilabtragung von aufgespülten Inseln (Pagensand), Reaktivierung von Prielsystemen
- Entwicklung von Nebeneiben: Beitrag zur Energiedissipation, Sicherung schwach durchströmter Bereiche
- Entwicklung naturnaher Ufer  
(Teil-) Rückbau von Uferbefestigungen (Pagensand, Lühesand usw.)

Fotos, Abbildungen:  
Annick Garniel  
Elisabeth Klocke

## • **AG Natura 2000 Elbeästuar**

- Freie und Hansestadt Hamburg
  - Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Das Land Niedersachsen
  - Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
- Das Land Schleswig-Holstein
  - Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume, Integrierte Station Unterelbe
- Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord
  - Hamburg Port Authority

[www.natura2000-unterelbe.de](http://www.natura2000-unterelbe.de)